



REESE ZOELLNER, MELISSA BARREIRO/DIE POSAUNE

Die inspirierende Wahrheit, die die Abtreibungsbefürworter kennen sollten

Es geht um die grundlegende Frage, was ein menschliches Leben wert ist.

- Joel Hilliker
- [19.10.2022](#)

Das Grundsatzurteil des Obersten Gerichtshofs in der Rechtssache *Roe v. Wade*, aus dem Jahr 1973 räumte den Frauen ein Sonderrecht ein, ihre ungeborenen Kinder zu töten. Dieses verfassungswidrige „Recht“ wurde im Juni durch ein neues Urteil des Obersten Gerichtshofs aufgehoben.

Wir leben im Zeitalter der Enthüllung. So viele Wahrheiten über unsere moderne Welt werden auf phänomenale Weise enthüllt. Diese Schlacht im laufenden Krieg um die Abtreibung ist ein weiteres eindrucksvolles und wichtiges Beispiel.

Eine Menge Wut und eine Menge verborgener Wahrheiten sind nun ans Licht gekommen, als die Linken auf die Aufhebung des Urteils *Roe v. Wade* reagiert haben, indem sie ihre wahren, starken, radikal gottlosen Gefühle zum Ausdruck brachten. Sie haben getrauert. Sie haben geklagt. Sie haben geweint. Und warum? Weil der Oberste Gerichtshof gesagt hat, dass die Wähler in jedem Staat entscheiden sollen, ob sie weiterhin ungeborene Kinder töten wollen.

Sie haben mit absoluter, unkontrollierter Wut reagiert. Sie haben das „Recht“ gefordert, Babys bis zum Moment der Geburt – und *sogar unmittelbar danach* – zu töten. Eine linke Fernsehmoderatorin reagierte, indem sie den Zusehern sagte: „Es ist mir egal, dass Sie ein Christ sind. Es ist mir egal, was die Bibel sagt. Ich fühle mich wie in einer Clownshow, wenn ich hier sitze und versuche zu entschlüsseln, was Ihr kleines mythisches Buch über diese sehr realen politischen Fragen zu sagen hat.“ Nachdem sie ein Schimpfwort benutzt hatte, fügte sie hinzu: „Ich habe es so satt, ständig darüber zu diskutieren, was die Bibel sagt. ... Es ist mir egal. Ich glaube nicht daran, und ich habe aufgrund unserer Verfassung das Recht, nicht daran zu glauben.“

Jetzt kommt es ans Tageslicht. Wir sehen, was Linke wirklich über Gott, über die Bibel, über *das menschliche Leben selbst* denken.

Ja oder Nein?

Jedes Jahr werden in den Vereinigten Staaten weit über 1 Million Babys im Mutterleib getötet, mehr als ein Viertel aller ungeborenen Kinder. Und die große Mehrheit dieser Todesfälle geschieht, weil die Eltern sagen, sie „könnten es sich nicht leisten, sich um ein Baby zu kümmern“, sie „seien der Verantwortung nicht gewachsen“ oder sie „wollten es einfach nicht“.

Die Befürworter der Abtreibung sehen darin jedoch kein Problem, da es sich bei der Abtreibung ihrer Meinung nach lediglich um einen medizinischen Eingriff handelt, der vielleicht nicht schwerwiegender ist als das Ziehen eines Zahns.

Aber was ist, wenn Abtreibung Mord ist? Sind diese Leute absolut sicher, dass es kein Mord ist?

Eine prominente Befürworterin der Abtreibung, Hillary Clinton, sagte bekanntermaßen, dass Abtreibung „sicher, legal und selten sein sollte – und mit selten meine ich selten“. Aber wenn Abtreibung *kein* Mord ist, warum sollte sie dann selten sein?

Jede Frau, die vor der Entscheidung steht, eine Abtreibung vornehmen zu lassen, befindet sich in einem quälenden Dilemma. Es nützt nichts, darüber zu diskutieren, wie „sicher“ die Methoden sind, oder ihr zu sagen, dass es eine „individuelle Angelegenheit“ ist. Sie muss wissen, ob es *richtig* oder *falsch* ist!

Dies ist keine Frage der Meinung. Es gibt eine eindeutige, richtige Antwort auf ihr Dilemma. Ein Fötus ist entweder ein von seiner Mutter getrenntes menschliches Wesen oder nicht. Es gibt keinen Mittelweg. Wenn er getrennt ist, ist die Abtreibung ein Akt der Beendigung des Lebens eines Menschen und somit Mord. Wir sind uns doch sicher alle einig, dass Mord falsch ist, oder?

Derjenige, der sagt, dass Mord falsch ist, aber glaubt, dass Abtreibung erlaubt ist, hat einiges an Beweisen zu erbringen.

Wenn eine Frau unsicher ist, ob ihr Baby bereits eine Person ist oder nicht, sollte sie es niemals einfach „riskieren“. Doch die meisten ehrlichen Ärzte, Familienplanungsberater, Politiker und Richter des Obersten Gerichtshofs geben offen zu, dass sie sich nicht sicher sind, wann ein Baby zu einer Person wird. Und trotzdem fordern sie Frauen auf, für das Recht zu kämpfen, ihr Baby abzutreiben.

In der Mehrheitsentscheidung *Roe v. Wade*, die zu zig Millionen Abtreibungen führte, sagte der Oberste Gerichtshof: „Wir brauchen die schwierige Frage nicht zu klären, wann ein ungeborenes Kind tatsächlich zu einer menschlichen Person wird, die ein Recht auf Leben hat.“ Sie waren sich ganz offen unsicher. Sie wichen dieser Frage, bei der es um Leben und Tod geht, offen aus und schoben die Verantwortung für die monumentalen Folgen ihrer Entscheidung mit dieser Aussage von sich: „Wenn diejenigen, die in den jeweiligen Disziplinen der Medizin, Philosophie und Theologie ausgebildet sind, nicht in der Lage sind, zu einem Konsens zu gelangen, ist die Justiz an diesem Punkt in der Entwicklung des menschlichen Wissens nicht in der Lage, über die Antwort zu spekulieren.“

In den fast 50 Jahren, in denen *Roe* als gültiges Gesetz gehandhabt wurde, wurden nach einigen Schätzungen über 63 Millionen Babys in den Vereinigten Staaten legal getötet. Das entspricht etwa *19 Prozent der heutigen US-Bevölkerung*.

Darin liegt die Gefahr der Unsicherheit. Das ist das Problem, wenn man in dieser Frage ungebildet ist. Indem das Gericht nicht „über die Antwort“ auf die Frage, ob Abtreibung richtig oder falsch ist, „spekuliert“ hat, hat es in der Tat eine endgültige Entscheidung getroffen, die Millionen von Müttern betrifft und das Leben von Millionen von Ungeborenen auslöscht.

Was sie wirklich denken

Die Richter des Obersten Gerichtshofs waren sich nicht sicher, ob sie die Ermordung von Säuglingen zulassen sollten. Die Gesetzgeber in New York wussten nicht, ob oder ab wann ein Baby im Mutterleib ein Mensch ist. Dennoch verabschiedeten sie 2019 ein Gesetz, das Abtreibungen bis zum Zeitpunkt der Geburt im Wesentlichen entkriminalisiert. Andere Bundesstaaten haben ähnliche Gesetze. Einige Gesetzgeber wurden direkt gefragt, ob die Gesetze, die sie befürworten, die Tötung eines Babys zulassen, *wenn es sich zu entwickeln beginnt*. Deren Antwort? Ja!

Als er Gouverneur von Virginia war, sagte Ralph Northam im Radio, dass, wenn eine Abtreibung fehlgeschlagen ist und ein Baby tatsächlich lebend geboren wurde, die Mutter und der Gesundheitsdienstleister „diskutieren“ könnten, ob sie das Baby am Leben lassen sollten.

Zu der Frage, wie lange ein Baby abgetrieben werden kann, erklärte Northam: „Wenn eine Mutter in den Wehen liegt, kann ich Ihnen genau sagen, was passieren würde: Der Säugling würde entbunden. Der Säugling würde versorgt werden. Der Säugling würde wiederbelebt werden – wenn die Mutter und die Familie das wünschen – und dann würde eine Diskussion zwischen den Ärzten und der Mutter stattfinden.“

Die Sprache klingt stets überlegt, gedankenvoll, intelligent, ruhig. Aber man darf nicht missverstehen, was er gesagt hat! Er beschrieb ein Kind, das bereits lebend zur Welt gekommen ist. Er sagt, dass eine Diskussion darüber stattfinden wird, ob man das Kind leben lässt oder es *tötet*.

Die Linke hat schon vor Ewigkeiten den Bereich von absolutem Recht und Unrecht verlassen, als sie sich zur Abtreibung bekannte. Seitdem haben sie sich mit Argumenten und Wahlkampfversprechen ihren Weg durch die Logik gebahnt. Ein *Schwangerschaftsabbruch sollte aus einem guten Grund erfolgen*, sagten sie. *Sie sollte zu einem frühen Zeitpunkt in der Schwangerschaft erfolgen*, sagten sie. *Sie sollte selten sein*, sagten sie noch vor drei Präsidentschaftswahlen. Aber da es keine Phase zwischen der Empfängnis und den ersten Atemzügen eines Babys gibt, in der es plötzlich zum Menschen wird, haben sie ihre Forderungen verschoben. Nicht in Richtung früher und seltener Abtreibung, sondern immer weiter in Richtung Licht am Ende des Geburtskanals.

Und jetzt, *sogar noch weiter*.

Gouverneur Northam sprach mit solch humaner Terminologie – den Säugling versorgen und so weiter ... bevor er getötet wird.

Das ist Kindermord. Das ist Mord.

Das ist es, was passiert, wenn wir menschliches Leben lediglich als Materie betrachten – Atome, die mit Atomen kollidieren. Das ist es, was passiert, wenn wir sagen, dass das menschliche Leben nichts Heiliges ist.

Dies ist eine unmissverständliche Realität: *Viele Abtreibungsbefürworter haben eine beiläufige, sogar feindselige Einstellung zum menschlichen Leben.*

Diesem Trend gegenüber stehen diejenigen, die das menschliche Leben als etwas ganz Besonderes betrachten, das es in einzigartiger Weise verdient, bewahrt und geschützt zu werden.

Diese beiden Sichtweisen könnten unterschiedlicher nicht sein. Welche ist *Ihre* Sichtweise? Und woher kommt diese Ansicht letztendlich?

Die Unantastbarkeit des menschlichen Lebens

Woher kommt überhaupt die Auffassung von der Unantastbarkeit des menschlichen Lebens? Wir mögen denken, dass der inhärente, kostbare Wert des menschlichen Lebens selbstverständlich ist. Aber wie das Beispiel der Abtreibungsgegner lehrt, ist das nicht so.

Die meisten Menschen denken nicht darüber nach, und dieser linken Kommentatorin wird es nicht gefallen – aber unsere hohe Bewertung des menschlichen Lebens stammt aus der Bibel.

Dieses Buch offenbart, dass der Mensch *von Gott* geschaffen wurde. Im ersten Kapitel des Buches wird beschrieben, wie Gott das Antlitz der Erde erneuerte und eine wunderbare Umwelt schuf, die das Leben begünstigte – zuerst die atmosphärischen und geologischen Bedingungen, dann die Pflanzen in ihrer spektakulären Vielfalt, dann die Tiere des Himmels und der Meere, dann die Landtiere aller Art, „Vieh, Gewürm und Tiere des Feldes, ein jedes nach seiner Art“ (1. Mose 1, 24). Warum hat Gott dies alles getan? Für das menschliche Leben! Als Krönung Seiner physischen Schöpfung „... sprach Gott: Lasset uns Menschen machen, ein Bild, das uns gleich sei ... Und Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn; und schuf sie als Mann und Frau“ (Verse 26-27).

Das erste Kapitel der Bibel zeigt, dass der Mensch anders ist als jedes andere Geschöpf: Wir sind *nach dem Bild und Gleichnis Gottes* geschaffen. Es zeigt auch, dass Gott uns die *Herrschaft* über alle anderen Geschöpfe gegeben hat.

Lässt man die Bibel weg, würden vielleicht *die meisten oder alle von uns* das menschliche Leben als ein Produkt der blinden Evolution betrachten, das völlig unbedeutend und daher entbehrlich ist.

Der Rest der Bibel offenbart, warum Gott den Menschen geschaffen hat und was Seine *Absicht* für uns ist – und das ist eine höchst inspirierende Wahrheit. Gott hat Sich die Mühe gemacht, sie zu offenbaren, um uns Hoffnung, Inspiration und Motivation für ein produktives, moralisches und zielgerichtetes Leben zu geben.

Die meisten Menschen verstehen die Bibel nicht. Aber schlägt man sie auf, findet man auf fast jeder Seite einen Hinweis auf die Besonderheit und den Zweck des menschlichen Lebens.

König David schrieb: „Wenn ich sehe die Himmel, deiner Finger Werk, den Mond und die Sterne, die du bereitet hast *was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst*“? (Psalm 8, 4-5). Warum kümmert sich Gott bei all Seiner gewaltigen Schöpfung so sehr um den Menschen? „Du hast ihn wenig niedriger gemacht als Engel, *mit Herrlichkeit und Pracht krönst du ihn*. Du machst ihn zum Herrscher über die Werke deiner Hände, alles hast du unter seine Füße gestellt: Schafe und Rinder allesamt und auch die Tiere des Feldes, Vögel des Himmels und Fische des Meeres, ... Herr, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name auf der ganzen Erde!“ (Verse 6-10; Elberfelder Bibel). David war *beeindruckt* von Gottes Schöpfung und der Tatsache, dass Gott den Menschen an der Spitze von all dem mit einer solchen *Ehre* gekrönt hat.

Einer der neutestamentlichen Autoren zitiert Davids Psalm: „Es bezeugt aber einer an einer Stelle und spricht (Psalm 8, 5-7): >Was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst<“ (Hebräer 2, 6). Er zitierte die Verse darüber, dass Gott die Schöpfung unter die Herrschaft des Menschen stellt, und geht dann noch näher und tiefer darauf ein. Herbert W. Armstrong erklärte in seinem Buch *Geheimnis der Zeitalter*: „Der Autor des Hebräerbriefes erweitert dies nun unter Inspiration auf etwas viel Größeres, eine Erweiterung, die in der kommenden Welt eintreten soll! Diese offenbarte Erkenntnis über Gottes Vorhaben mit dem Menschen – über das ungeheure Potenzial des Menschen – geht fast an die Grenzen des Verstandes. Die Wissenschaft weiß nichts davon – keine Religion offenbart es, soweit mir bekannt ist – und ganz gewiss wird es auch im höheren Bildungswesen nicht gelehrt... Dennoch: Es ist das, was Gott denen bereitet hat, die Ihn lieben (1. Korinther 2, 9-10).“

Herr Armstrong zeigte, dass der Abschnitt in Hebräer 2 Gottes Absicht klar offenbart: Gott schuf die Menschen, um Ihm zu helfen, *nicht nur die Erde*, sondern das Universum zu regieren! Er beschreibt, wie Gott Jesus Christus „mit Herrlichkeit und Ehre“ krönt – und dann beabsichtigt, „viele Söhne zur Herrlichkeit zu bringen“, so wie Er Seinen Sohn Jesus Christus zur Herrlichkeit gebracht hat!

Die Wahrheit über Gottes Bestimmung für den Menschen ist überwältigend und wunderbar! Herr Armstrong hat darüber ein ganzes Buch mit dem Titel *Das unglaubliche Potential des Menschen* geschrieben, das zeigt, dass diese inspirierende Zweckbestimmung von Anfang bis Ende in der Bibel zu finden ist (fordern Sie ein Gratisexemplar dieses Buches an). Gott möchte, dass wir diese Wahrheit *verstehen*. Sie gibt unserem Leben Sinn und Richtung.

Und sie gibt uns eine entscheidende Perspektive, warum es so wichtig ist, das Leben zu schützen und zu erhalten.

Wenn wir diese Wahrheit ablehnen, wie es die moderne säkulare Gesellschaft getan hat, können wir nichts Besonderes am menschlichen Leben erkennen. Der Humanismus und andere Ideologien und Religionen sind ein schlechter Ersatz dafür. Ohne diese Wahrheit, uns nur auf unser Denken verlassend, verfallen wir in das niedere Denken und die Verehrung des Todes, wie man es in der amerikanischen Abtreibungskultur beobachten kann.

Gottes Gesetz schützt das Leben

Da Gott uns zu einem wunderbaren Daseinszweck geschaffen hat, ist es Ihm ernst damit, das menschliche Leben zu schützen. Zu diesem Zweck hat Er mehrere Gesetze erlassen, allen voran das sechste Gebot: „*Du sollst nicht morden*“ (2. Mose 20, 13; New King James Bibel).

Im Laufe der Geschichte haben sich die Gesellschaften, die sich am weitesten vom göttlichen Denken entfernt haben, dazu verleiten lassen, Mord nicht als Sünde oder Verbrechen zu betrachten, sondern *als ein nützliches Mittel, um ihre Ziele zu erreichen*. Allein im 20. Jahrhundert haben die Regierungen von Mao Zedong, Adolf Hitler, Joseph Stalin, Hirohito, Pol Pot und Ho Chi Minh eine *äußerste Geringschätzung* des menschlichen Lebens gezeigt und Millionen und Abermillionen von Menschen umgebracht, um ihre politischen Ziele zu erreichen.

Gott hält das menschliche Leben für so wertvoll, dass Er befiehlt: „Wer einen Menschen schlägt, dass er stirbt, *der soll des Todes sterben*“ (2. Mose 21, 12). Wussten Sie, dass dies das *einzige Gesetz* ist, das in allen fünf Büchern des Pentateuch wiederholt wird? (siehe auch 1. Mose 9, 6; 3. Mose 24, Verse 17 und 21; 4. Mose 35, Verse 16-18 und 31; und 5. Mose 19, 11-13). Viele Menschen glauben, dass die Todesstrafe ungerecht und heuchlerisch ist – dass sie das menschliche Leben irgendwie herabsetzt. Gott sagt, dass sie in Wirklichkeit auf den *überragend hohen Wert* des menschlichen Lebens verweist! Er zeigt eindringlich, wie kostbar das Leben des unschuldigen Opfers war, indem Er die härteste aller Strafen für denjenigen fordert, der es genommen hat.

(Man kann das menschliche Leben und Gottes Plan hierfür nicht verstehen, ohne die Lehre der Bibel über das Leben nach dem Tod zu kennen. Die Bibel offenbart, dass Gott alle Sünder, die Ihn nie gekannt haben, *wieder auferstehen lassen* wird – einschließlich der Mörder, die hingerichtet wurden. *Jede Person* wird die Möglichkeit erhalten, zu bereuen und für immer zu leben – z. B. Offenbarung 20, 11-12. Die Hinrichtung für ein Verbrechen ist also kein ewiges Todesurteil).

Gott hat kein Gefallen am Tod der Bösen. Aber Er forderte die Todesstrafe, nicht nur, um einen Mörder aus seinem Elend zu befreien (und ihn dann für die Auferstehung aufzubewahren), sondern auch, damit andere davon hören und sich fürchten, um so zu *verhindern, dass noch mehr unschuldiges Leben genommen wird*. Ein solch ernstes Gebot zum Schutz des Lebens hat eine starke abschreckende Wirkung: Weniger Menschen begehen einen Mord, was weniger Mordopfer und weniger hingerichtete Mörder bedeutet.

In dem Gesetz, das Gott dem alten Israel gab, war sogar die Strafe für Totschlag, also *versehentliche* Tötung, streng: Der Mörder musste sein Leben entwurzeln und in eine Zufluchtsstadt fliehen und dort bleiben, bis der Hohepriester starb (4. Mose 35). Auch dies vermittelte einen tiefen Respekt vor dem Leben unserer Mitmenschen.

Gottes Gesetz befiehlt sogar, dass ein *Tier*, das einen Menschen tötet, getötet werden muss (2. Mose 21, 28-32). Viele andere antike Gesetzbücher befassen sich mit der Problematik, dass ein Tier einen Menschen verletzt oder tötet – aber nur in Gottes Gesetz wurde das *Tier* mit der Todesstrafe belegt und sein Fleisch für den menschlichen Verzehr untauglich gemacht. In Babylon beispielsweise ging es in erster Linie darum, das Eigentum der Reichen und Mächtigen zu schützen. In Gottes Gesetz stand die Unantastbarkeit des menschlichen Lebens, das nach dem Bild und Gleichnis Gottes geschaffen wurde, an erster Stelle.

Aus gegebenem Anlass hat Gott sogar ein Gesetz zum Schutz *des Lebens eines ungeborenen Kindes im Mutterleib* erlassen.

In den Versen 22-23 von 2. Mose 21 (Schlachter 2000) heißt es: „Wenn Männer sich streiten und eine schwangere Frau stoßen, sodass eine Frühgeburt eintritt, aber sonst kein Schaden entsteht [d. h., der Fötus wird nicht verletzt], so muss [dem Schuldigen] eine Geldstrafe auferlegt werden, wie sie der Ehemann der Frau festsetzt; und er soll sie auf richterliche Entscheidung hin geben.“ Der Täter musste nur für die Unannehmlichkeiten oder Schwierigkeiten, die den Eltern entstanden waren, Schadenersatz leisten. „Wenn aber“, so heißt es weiter, „ein Schaden entsteht, so sollst du geben: Leben um Leben“. Mit anderen Worten: Wenn sein Handeln den Tod des ungeborenen Kindes zur Folge hatte, wurde er zum Tode verurteilt!

In den Augen des Gesetzes Gottes *ist das menschliche Leben heilig*. Und das Leben eines *ungeborenen Kindes* ist dem Leben eines Erwachsenen gleichgestellt.

Dieses Gesetz sah die Strafe für die *versehentliche* Tötung eines Fötus vor. Was glauben Sie, wie der Gott, der dieses Gesetz gemacht hat, zu den Ärzten steht, die Abtreibungen aus Profitgründen durchführen, oder zu den Beratungsstellen, die schwangere Frauen dazu drängen, ihre Babys zu töten, oder zu den Richtern, die entscheiden, dass es „legal“ ist, oder zu den Politikern, Lobbyisten und Aktivisten, die solche Gesetze fördern und über die Vorteile diskutieren, ein

Neugeborenes absichtlich auf einem Krankenhaustisch sterben zu lassen?

Das Leben beginnt mit der Empfängnis. Dies ist nicht nur nach biblischen Maßstäben richtig, sondern auch die einzige *wissenschaftlich vertretbare* Sichtweise. Die Frage kann auf keine andere Weise zufriedenstellend und endgültig beantwortet werden. Nach der Empfängnis gibt es keine Stufe der Entwicklung, keinen Zeitpunkt der Reifung, wo das Kind ganz plötzlich zu einem menschlichen Wesen wird. Es ist ein menschliches Wesen bereits zum Zeitpunkt der Empfängnis. Der einzige Grund, warum es in diesem Punkt Meinungsverschiedenheiten gibt, ist, dass Menschen ihr Leben ohne ein ungewolltes, ungeborenes Kind fortführen wollen – *und somit seine Tötung rechtfertigen wollen*.

Die Gefahr der menschlichen Schlussfolgerung

Diese Botschaft über den höchsten Wert des menschlichen Lebens zieht sich durch die gesamte Bibel. Wenn wir diese Offenbarung unseres Schöpfers ignorieren, fangen wir an, Handlungen der Brutalität gegenüber anderen Menschen zu rationalisieren, sogar das *Morden*.

Die Befürworter der Abtreibung verwenden stets wohlklingende Begriffe wie „Freiheit“, „Wahlfreiheit“, „Gesundheitsfürsorge“, „Gleichberechtigung“, „Frauenrechte“ und „Frauengesundheit“. (Sie würden nicht weit kommen, wenn sie die Vorzüge von „Unzucht“, „Vergiftung“ und „Zerstückelung“ verkünden würden.) Je näher man sich jedoch mit der *tatsächlichen Realität* der Abtreibung befasst, desto schockierender und grotesker ist sie. Sobald die Menschen Gott aus dem Spiel lassen, sobald sie sich von absoluten Werten verabschieden und diesen Weg in ihrem Denken einschlagen, rechtfertigen sie schließlich Handlungen, die immer schrecklicher werden.

Wenn der Mensch die Wahrheit verwirft, dass Gott unser Schöpfer ist, und die Hypothese aufstellt, dass seine riesige, spektakuläre, schöne Schöpfung ein kosmischer Zufall ohne Sinn, Zweck oder inhärenten Wert ist – wenn wir Gottes Offenbarung ablehnen und anfangen, uns mit Fragen des Lebens und des Todes auseinanderzusetzen – dann wächst die Rationalisierung für alle Arten von zerstörerischem Verhalten, sogar für Mord.

Gott sagt, dass Abtreibung Mord ist. Die Gesellschaft ist vehement anderer Meinung. Nach der Aufhebung des Urteils *Roe v. Wade* haben sich die Abtreibungsbefürworter mit neuer Leidenschaft zu Wort gemeldet. Sie sprechen von „Rechten“ und „Freiheit“ – und ironischerweise sogar von „Gesundheit“ – aber sie propagieren aggressiv *Mord*.

Ein Dokumentarfilm aus dem Jahr 2006 mit dem Titel *Lake of Fire* zeigt einen abtreibenden Arzt, der eine Wanne mit dem Inhalt seines letzten Eingriffs hält. Er wäscht eine Wanne mit Eingeweiden, Knochen, Organen und winzigen Händen aus und vergewissert sich, dass er alles ordnungsgemäß entsorgt hat. Er misst die Länge eines winzigen abgetrennten Fußes mit einem Lineal, um zu beurteilen, wie weit die Entwicklung des Kindes fortgeschritten war. Und das ist die Rede, die aus seinem Mund kommt: „Die Aufmerksamkeit der Medien richtet sich immer auf den Fötus und die blutigen Teile des Eingriffs, wenn Sie so wollen, während das wirklich Wichtige ist, dass wir dieser jungen Frau helfen konnten, ihr Leben weiterzuführen. Sie plant, zur Schule zu gehen, und muss nicht die Verantwortung der Mutterschaft auf sich nehmen. Und hier, in nur wenigen Minuten, können wir ihr die Entscheidung erleichtern, zu diesem Zeitpunkt kein Elternteil zu sein.“

Wie mitfühlend. Wie großmütig und edelgesinnt er ist – wie er einen *winzigen enthaupteten Kopf* mit seinen Fingern hält. „Konzentrieren Sie sich nicht auf die blutigen Stellen“, sagt er. „Konzentrieren Sie sich auf die Tatsache, dass wir ihr helfen, ihr Leben so zu leben, wie sie es leben möchte. Und sehen Sie – es dauert nur wenige Minuten, um dieses Leben in eine Wanne voller Körperteile zu verwandeln.“

Das ist es, was die Leute, die diese Gesetze verabschieden, wirklich feiern. Nicht „reproduktive Rechte“. Nicht den „Schutz der Gesundheit der Mutter“. Sie feiern, dass eine Frau die Freiheit erlangt, sich von der Elternschaft abzuwenden – die gleiche schreckliche Entscheidung zu treffen, die auch ein unverantwortlicher Mann treffen kann – ihr oder sein Kind zu töten.

Wie sind die Menschen so gefühllos geworden? Was steckt wirklich hinter solchem Denken? Die Bibel entlarvt ihren wahren Ursprung: „Der Gott dieser Welt“, ein bössartiger Geist, der *die Menschen hasst* und *uns vernichten* will – *und* der zugleich über diese Welt herrscht (2. Korinther 4, 4). „Der ist ein Mörder von Anfang an und ... die Wahrheit ist nicht in ihm ... [D]enn er ist ein Lügner und der Vater der Lüge.“ (Johannes 8, 44). Er hat die Luft mit Feindseligkeit gegenüber dem Schöpfer erfüllt und er ist der „Mächtige, der in der Luft herrscht, nämlich [der] Geist, der zu dieser Zeit am Werk ist in den Kindern des Ungehorsams.“ (Epheser 2, 2).

Ja, dieser mörderische, lügnerische Geist „wirkt jetzt“ in einer Welt, die zunehmend von „Kindern des Ungehorsams“ erfüllt und beherrscht wird.

Wenn man sich die Abtreibungsfrage ansieht, ist der Kontrast zwischen der Sichtweise und dem Einfluss dieses bösen Wesens und dem des wohlthätigen Schöpfers verblüffend deutlich.

Der Apostel Paulus prophezeite in 2. Timotheus 3, 1-3, dass „in den letzten Tagen schlimme Zeiten kommen werden. Denn die Menschen werden *viel von sich halten* [selbstsüchtig, egozentrisch] ... *den Eltern ungehorsam* ... *lieblos* [ohne natürliche Zuneigung] ... *haltlos* [ohne Selbstbeherrschung], *zuchtlos* [brutal]“ „... *sie lieben das Vergnügen mehr als Gott*“ (Schlachter 2000).

Wir leben in diesen prophezeiten „letzten Tagen“. Unsere Welt ist voll von den Haltungen, die Paulus vorausgesagt hat – Haltungen, die zu unerlaubtem Sex und ungewollten Babys führen. Und zu brutalen Abtreibungen in großem Stil. Und zu einem eifrigen Kampf für die Aufrechterhaltung dieser schauerlichen Realität.

Gott korrigiert uns bereits für diese Sünden, und diese Korrektur wird mit Sicherheit noch viel strenger werden. Eines Tages jedoch werden die Menschen – dank dieser Zurechtweisung – den Schöpfer, dem sie den Rücken gekehrt haben, wieder kennen lernen. Und sie werden lernen, die Heiligkeit der Gabe des Lebens zu schätzen.

Ein Gott des Lebens!

Gott ist ein Gott des Lebens! Er hat das Leben erschaffen, Er hat die Menschen erschaffen, und *Erschützt die Menschen* vor anderen Menschen. Gott *liebt die Menschen* und will das Beste für uns. Das ist eine wunderbare Wahrheit, die Abtreibungsbefürworter nicht anerkennen. Wenn wir Gottes Wahrheit und Offenbarung glauben, wenn wir Seine Führung annehmen, wenn wir Seine Gesetze befolgen, werden wir dafür gesegnet. Unser Leben wird von Sinn und Hoffnung durchdrungen sein. Unser Denken wird reiner, heller und positiver. Eine Gesellschaft, die Seine Schöpfung und Seine Gesetze respektiert, respektiert auch das *Leben* in all seinen Formen.

Wenn Sie für die biblische Wahrheit zu diesem Thema offen sind, lesen Sie „Ist Abtreibung wirklich Mord?“ (theTrumpet.com/65; derzeit nur in Englisch verfügbar). Neben den physischen Beweisen bietet es eine überzeugende und inspirierende *geistliche* Perspektive für die Kostbarkeit des ungeborenen Lebens! Die Erkenntnis, was der Schöpfer der Menschen mit der physischen und *geistigen* Empfängnis und Geburt bezweckt, wird Sie verblüffen und aufrütteln.

Gott sagt uns in 5. Mose 30, 19: „Ich nehme Himmel und Erde heute über euch zu Zeugen: Ich habe euch Leben und Tod, Segen und Fluch vorgelegt, dass du das Leben erwählst und *am Leben bleibst, du und deine Nachkommen*“. Gott will, dass wir leben! Er gibt uns Seine Wahrheit und Sein Gesetz, damit wir und unsere Kinderleben können!

Und Er sagt uns klar und deutlich – Er appelliert an uns: „Wählt nicht den Tod. Geht nicht euren eigenen Weg. Zieht nicht *eure* eigenen Schlüsse, was zu tun ist. Folgt *mir*. Gehorcht mir. Lernt zu denken, wie ich denke. Lernt, das menschliche Leben so zu sehen, wie ich es sehe. Lernt meine wunderbare Bestimmung kennen – für euch und für eure Kinder. Und wählt das Leben!“